

Energiesparen lohnt sich

Stadt und Universität starteten ein erfolgreiches gemeinsames Projekt

Stadt und Universität haben sich gemeinsam dem Thema Energiesparen verschrieben. Im Vordergrund einer Veranstaltung dazu stand das Pilotprojekt „Energiemanagement in Universitätsgebäuden“, das seit mehr als zwei Jahren am Psychologischen Institut der Universität läuft. Energie am Arbeitsplatz einzusparen und somit die Umwelt zu schonen und die Kosten zu reduzieren, war erklärtes Ziel. Untersucht wird im Pilotprojekt, ob über Verhaltensänderungen der Beschäftigten und Studierenden Energie am Arbeitsplatz eingespart werden kann.

Das Projekt fußt auf den drei Säulen „Information“ (wie kann Energie eingespart werden?), „Motivation durch Rückmeldung“ (kontinuierliche Mitteilung des Energieverbrauchs) und „Belohnung“ (die Einsparungen verschwinden nicht im Landes- oder Universitätshaushalt, sondern kommen den Nutzern der Universitätsgebäude in einem bestimmten Rahmen selbst zugute).

Joachim Funke, der geschäftsführende Direktor des Psychologischen Instituts, eröffnete als „Hausherr“ die Veranstaltung und erläuterte, welche wichtige Rolle gerade Verhaltensänderungen spielen. Frank Zimmermann vom Agenda-Büro der Stadt Heidelberg ging vor allem auf das Thema Lokale Agenda ein und stellte

die am Projekt beteiligten Partner vor. Als offizieller Vertreter der Universitätsverwaltung überreichte Jens Hemmelskamp einen symbolischen Scheck in Höhe von 9330,28 Euro als „Lohn“ für die im Laufe des Projekts erzielten Einsparungen.

Das Pilotprojekt läuft voraussichtlich bis Ende 2004. Nach einer ersten technischen Analyse des Gebäudes wurde ein Status-Quo-Gutachten angelegt und darin einen Basiswert festgeschrieben, an dem die Veränderungen im Energieverbrauch gemessen werden konnten. Bei den Institutsmitarbeitern wurden Ideen zur Energieeinsparung gesammelt, die fortlaufend umgesetzt wurden. Erste Jahresultimate lassen bereits auf beachtliche Einsparungen schließen.

Da Einsparmaßnahmen, die in der Projektgruppe des Psychologischen Instituts entwickelt wurden, nicht auf den Laborbereich übertragbar sind, wurde vom Arbeitskreis Energiesparen als zweites Projekt das Gebäude im Neuenheimer Feld (INF 229) mit aufgenommen. Die dort betriebene naturwissenschaftliche Forschung ist energieintensiv, das heißt Energiesparen bedeutet in diesem Fall vor allen Dingen eine „effiziente Energienutzung“. Das Projekt startet Anfang 2004, mit einer Laufzeit von zwei bis drei Jahren.

RNVZ

M. M. 03